

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

16.7.1912 (No. 195)

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich Mk. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich Mk. 2.22. Am Postschalter abgeholt Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Anzeigen:
die einseitige Beizeile oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanruf: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Nr. 195 Dienstag, den 16. Juli 1912 109. Jahrgang

Kunststickerschule des Bad. Frauenvereins.

Am 3. September beginnen in der Kunststickerschule, Hans-Thomastr. 2, die verschiedenen Kurse:

Der kleine Kurs, in dem Unterricht in den feinen Techniken des Kunststickens erteilt wird.
Der große Kurs für selbständige Ausbildung auf diesem Gebiet, wie auch für Kunstlehrerinnen.

Der Lehrplan dieses Kurses ist folgender:

- Erweiterter Unterricht in den Techniken künstlerischer Handarbeiten.
- Kunstweben in den verschiedenen Techniken des Flachwebens und Gobelinwebens.
- Zeichnunterricht, wöchentlich 14 Stunden, umfassend: Zeichnen nach der Natur, Stillleben der Natur, Entwerfen von Mustern mit besonderer Berücksichtigung des Textiles.
- Ausführung der Entwürfe in Proben und Arbeiten.
- Buchbinderunterricht: Herstellung von Kartonagen-Arbeiten.

An dem Zeichenunterricht, der an 2 Tagen wöchentlich gegeben wird, können auch Damen, die sich nur darin ausbilden wollen, teilnehmen.

Damen, die nur einzelne Stückerfahren lernen wollen, können jeweils in den Vormittagsstunden darin Anleitung erhalten.

Anmeldungen für die Kurse sind zu richten an die

Kunststickerschule des Bad. Frauenvereins, Karlsruhe i. B., Hans-Thomastraße 2.

Mündliche Anmeldungen werden ebenfalls von 10 bis 12 Uhr vormittags entgegengenommen.

Der Vorstand.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, A.-G.

KARLSRUHE
Kaiserstraße 146 — Telefon 840 u. 900
Kapital Mk. 50 000 000.—

Eröffnung laufender Rechnungen und Scheckkonten.
Gewährung von Bankkredit.
Discontierung v. Geschäftswechseln u. Schecks.
An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten, Geldsorten u. Coupons.
Kontrolle verlosbarer Effekten.
Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung.
Stahlkammer-Abteilung (Vermietung einzelner Fächer unter eigenem Verschluss der Mieter). Uebernahme von Wertpapieren, Dokumenten, Hypothekurkunden etc. zur Verwaltung (offene Depots) und Besorgung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte.
Vermittlung u. Unterbringung von Hypothekengeldern unter günstigster Verzinsung der hinterlegten Beträge bis zum Anlage-Termin.

Beton-, Eisenbeton-Isolierungsarbeiten für die Brückenabdeckungen der beiden Unterführungen der Wolfartsweierstraße der Verlegung des Personenbahnhofes Karlsruhe, getrennt mit 1188 bzw. 2016 qm Beton- und 254 qm Eisenbetonfläche sowie 1188 bzw. 2050 qm wasserdichter Abdeckung nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben. Unterlagen, soweit Borrat reicht, gegen 1 M. bezgl. 1 M. 30 J. Kostensatz (Porto 20 J. mehr) auf unserem Geschäftszimmer, Ettlingerstr. 38, 3. Stock, zu erhalten. Angebote, postfrei, verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Mittwoch, 31. Juli d. J., nachm. 4 1/2 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Karlsruhe, den 28. Juni 1912.
Groß. Bauinspektion 2.

Lieferung u. Aufstellung eines Einfriedigungsgeländers betr.
Die Lieferung und Aufstellung von etwa 350 lfd. m Einfriedigungsgeländer soll im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift spätestens
Dienstag, den 23. Juli, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Bedingungen und Zeichnungen liegen auf unserem Geschäftszimmer Nr. 134 zur Einsicht auf. Angebotsvordrucke werden kostenlos abgegeben.
Karlsruhe, den 5. Juli 1912.
Städtisches Tiefbauamt.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 16. Juli d. J., nachmittags 1/2 8 Uhr beginnend, werden Luitpoldstr. 67, partiere, im Auftrag der Erben folgende zum Nachlaß der Bureaudienerin a. D. Karl Seibt Ehefrau gehörigen Fahrnisse gegen Verzinsung öffentlich versteigert:

1 Tisch-Sofa mit 6 Sesseln, 1 Kanapee, 1 zweiflü. Schrank, 1 Chiffonniere, 1 Silbergeschränkchen, 1 Schreibkommode, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Tisch, 2 Stühle mit hoch. Lehnen, Bilder, Spiegel, 1 Etager, 1 Herd, sowie verschiedene Hausrat, wozu Kaufliebhaber höflich einladet
J. Gromer,
Vorsteher des Ortsgerichts I.

Pfänder-Versteigerung.

Dienstag, den 16. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Zähringerstraße 29, im Auftrag des Pfandleihers Hrn. Karl Friedr. Kurz die über 6 Monate verfallenen Pfänder, Buch 4 von Nr. 14 089 bis 14 414 als: Herren- u. Frauenkleider, Weibzeug, goldene und silberne Uhren, gold. Ringe, Schuhe und Stiefel gegen bar öffentlich versteigert.
Der Ueberfluß des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn vom Verpänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Liebhaber ladet höflich ein:
J. Eichmann sen., Auktionator.

Kriegsmarine-Ausstellung

bis 4. August d. J.
im Rollschuhpalast in Karlsruhe
geöffnet von 10 bis 1 und 2 bis 10 Uhr abends, bis 21. Juli nur bis 7 Uhr. Vertreten sind u. a. alle Kriegsschiffsklassen in prächtigen, künstlerisch ausgeführten Modellen, alle Seekriegswaffen in kriegsbereitem Zustand (Torpedos, Seeminen, Schnelladekanonen, Maschinenwaffen, Riesengeschosse etc.) auch völkerkundliche Gegenstände aus den Kolonien usw.

Das Maschinengewehr wird im Schnellfeuer vorgeführt.
Eintrittspreis: 50 Pfg., Kinder unter 10 Jahren 25 Pfg. Arbeiter, Arbeiterinnen und Unterbeamte 25 Pfg. (durch Vermittlung der Arbeitgeber bzw. vorgesetzten Behörden).
Täglich mehrere Führungen und Vorträge. Hauptvortrag 5 Uhr (Sonntags auch 11 1/2 Uhr vormittags) durch Herrn Kapitänleutnant Mumm oder Herrn Kapitänleutnant Röpke über: »Verwendung und Wirkung der Seekriegswaffen in der modernen Seeschlacht.«
Es ladet ein
Bad. Landesverband des Deutschen Flottenvereins.

Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.

Damenkurse

zur Ausbildung als Buchhalterin, Stenotypistin, Kontoristin, Sekretärin etc.

Herrenkurse

zur Ausbildung für die gesamte Kontorpraxis, zu Buchhaltern und Kontoristen, Stenotypisten etc.

Lehrlingskurse:

Knaben und Mädchen, welche aus der Schule entlassen sind und in ein kaufm. Geschäft eintreten sollen, bereiten wir in besonderem Kursus durch Verbesserung ihrer Schrift, Ausbildung in Stenographie, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Maschinenschreiben vor.

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die

Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule „Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstraße 113 (Ecke Adlerstraße) — Telefon 2018.
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Stadt Vierordtbad Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet:
- Werktags vormittags 9 bis 11 Uhr u. nachmittags 2 bis 1/2 5 Uhr sowie Freitags von 6—1/2 8 Uhr, mit Ausnahme Samstags nachmittags.
Für Herren u. Knaben geöffnet:
- Werktags vormittags von 7 bis 9 Uhr u. 11—2 Uhr, nachmittags 1/2 5—1/2 9 Uhr. Freitags nachmittags nur bis 6 Uhr, sowie Samstags vormittags 11 Uhr bis abends 1/2 10 und Sonntags 7—12 Uhr. Auch über Mittag geöffnet.

Zuschneide- und Nähturje

beginnen jeden Monat am 1. und 16.
Johanna Weber, Privat-Zuschneide- schule, Herrenstraße 33.

Der Rucksack.

Von George Dellavoss.

(Ruhend verachten.)

Durch das waldige Hochtal schlichen schon die Abend Schatten. Weiter draußen, an den sonnigen Hängen, lag noch das helle Zimlicht auf kleinen, weißgetünchten Häusern mit winzigen Fenstern und auf dem braunen Holzwerk der Scheunen und Stadeln. Hier unten, wo sich ein paar kleine Häuser um das beschöne Wirtshaus und die große Nagelschmiede drängten, wehte schon die Kühle des Abends, gemischt mit dem berauschenden Duft, den der von der Sommeronne des Tages erwärmte Hochwald herüberhauchte. Hinter der Schmiede vorbei lief der Bach, der in hastigen Sprüngen aus der steil ansteigenden Waldschlucht heruntergelaut kam. Sein Rauschen und das Plätschern des Dorfbrunnens, in das der helle Klang der Schmiedehämmer hineintante, wurde nur selten durch den Laut menschlicher Stimmen unterbrochen. Die schmale, ansteigende Straße, die sich gleich nach den letzten Häusern im Wald verlor, war leer, auch das Wirtshaus war unbefucht und still. Zuweilen trat der Wirt, ein kleiner, gedrungen Mann, auf die Türschwelle, warf einen Blick in die Straße, einen zweiten, aufmerkameren auf den einsamen Gast, der mit seinem Buch unter dem großen Horn neben der Türe saß, und zog sich dann wieder zurück. Nun verstummte der muntere Sommerklang der Schmiede und laute Stimmen und Gelächter drangen aus dem Hause. Feierabend! Die Gasse herauf näherten sich plaudernde Stimmen und Hundgebell, von weitem ächzte ein beladener Heuwagen heran. Auch der Fremde ließ unwillkürlich das Buch sinken und betrachtete die Umgebung. Nachdenklich schweifte sein Blick waldbwärts, zu den schroffen Felsen empor, die sich so jäh aus dem dunkeln Grün der Tannen hoben. Dann erfasste seine Aufmerksamkeit ein kleiner Zug, der langsam aus den letzten Büumen des Waldes trat und sich auf das Dorf zu bewegte. Zwei hochgewachsene Männer, anscheinend Holzschneide, trugen eine aus Stangen und Zweigen gefügte Tragbahre, auf der etwas Dunkles regungslos ausgestreckt lag. Hinter ihnen kam ein halbwüchsiger Junge, der einen Rucksack und einen Bergstock trug.

In der Nagelschmiede hatte man den traurigen Zug schon bemerkt, einer der ruhigen Gesellen kam herausgerannt und hob verwundert die Arme in die Luft. Rasch war die kleine Einwohnerschaft beisammen,

umringte die Bahre und bestürmte ihre Träger mit Fragen. Auch der Fremde hatte sich erhoben und kam rasch auf die Gruppe zu.
„Ich bin Arzt,“ sagte er, „kann ich vielleicht noch etwas für den Verunglückten tun?“
„Oh mein lieber Herrgott!“ erwiderte der eine Knecht, „der braucht Ihnen nimmer!“
„Der muß schon im Herunterfallen weg gewesen sein!“ stimmte ihm der andere bei. Der Wirt fuhr eifrig dazwischen.
„Wenn der Herr Doktor so gut sein möchte, ihn anzuschauen? Man hat dann doch alles getan, was möglich war! Tragt's ihn in die Scheuer, Leut — der Herr Doktor kann ihn doch nicht auf der Gassen untersuchen!“
Die Knechte nahmen die Bahre wieder auf und wendeten sich dem Wirtshaus zu. Der Arzt und der Wirt gingen hinterher, während die Dorfleute im lebhaftesten Meinungsaustrausch zurückblieben.
„Wo ist das Unglück geschehen?“ fragte der Arzt die Knechte.
„Der Michel da“ — der Knecht wies über die Schulter nach dem Hüben — „hat den Rucksack im Kar oben in den Latzchen hängen gesehen. Er ist zur Ledner Alm gelaufen um Hilf, da sind gerade der Pointner Sepp und ich des Wegs gekommen. Weil wir zum Schlag hinunter in die Dorleiten wollten. Da sind wir mit und finden den Rucksack — und wie der Sepp ein Stück hinunter kraxelt, sieht er auch schon im Geröll was liegen. Das hat sich nimmer gerührt, was wir auch geschrien haben. Da ist der Sepp zurück zur Ledner Alm ums Seil — und bis wir ihn heroben geholt haben, war eine Weil. Und dann haben wir uns halt mit ihm auf den Weg gemacht.“
„Und da hab's ihn sein glei zu mir herunter tragen müssen!“ brummte der Wirt. Der Pointner Sepp fuhr mit zornrotem Gesicht herum.
„Vielleicht überm ganzen Kamm hinüber und zwei Stunden weit im Tal bis Oberndorf? He? Und wird's nicht eh stockfinstere Nacht, bis der Blasi und ich wieder in der Holzherütte sind?“
Der Arzt beugte sich teilnahmsvoll über das blasse Gesicht.
„Ein junger Mann — höchstens fünfundszwanzig.“
„Wohl, wohl!“ nickte der Knecht.
Sie hatten die Bahre in der Scheune niedergestellt, und der Arzt entfernte vorsichtig die über die Leiche gebreiteten Tannenzweige. Der Wirt schaute auf die beiden blaffen Hände nieder und meinte teilnehmend:
„Benigstens ein Leiber!“

„Der wahrscheinlich Eltern und Geschwister hat —“ bemerkte der Doktor halblaut. Er beschäftigte sich eine Weile schweigend mit dem leblosen Körper, dann schaute er zu den Knechten empor.
„Der Mann ist nicht im Sturz gestorben — es ist eher wahrscheinlich, daß er nach dem Fall noch eine Weile gelebt hat, vielleicht sogar bei Bewußtsein war. Der Kopf ist unterlegt, nur der eine Fuß ist mehrfach gebrochen. Gewiß hat er sich innerlich verletzt, aber gelebt hat er.“
„Wahr ist —“ fiel der Blasi lebhaft ein. „Er muß sich sogar von dem Fleck, wo er aufgefallen ist, ein Stück hinaufgearbeitet haben. Wie ich ihn gefunden hab', ist er gelegen, als wollt' er zu dem Rucksack hinauf, der ober ihm in der Latzchen hängt.“
„Wohl möglich, daß er das versucht hat.“ Den Arzt schüttelte es. „Was für ein Sterben mochte das gewesen sein!“
„Hat man denn keine Hilferufe gehört?“ wendete er sich an den Hüterbuben.
„Ich bin erst gegen Mittag zum Kar herüber gekommen — wer weiß, wann der sich verfallen hat!“
„Was geschieht jetzt mit dem Armen?“ fragte der Arzt.
„Jetzt muß ich ihn in Gottesnamen schon hier liegen lassen bis morgen!“ seufzte der Wirt. „Dann schauen, ob ich ein Fuhrwerk krieg in der Heuzelt! Geht's rüber, Leut, laßt euch ein Glas Bier geben auf den Weg!“
Die Knechte verließen rasch die Scheune, und der Arzt folgte ihnen, nachdem er noch einen letzten Blick auf das blasse Gesicht geworfen hatte, in das die Spuren eines schweren Kampfes gegraben waren.
Jhm war der Tod schon in allen Gestalten entgegengetreten, aber alle seine Erfahrungen hatten ihn nicht hart gemacht. Und es bedurfte einer kleinen Wanderung an dem rauschenden Bache entlang, bis seine Nerven sich soweit beruhigt hatten, daß er sich entschließen konnte, ins Haus zu treten. In der Hausflur stand der Wirt in eifrigem Gespräch mit seiner Frau. Als er den Gast bemerkte, kam er rasch auf ihn zu.
„Ich bekomme vor morgen abend kein Fuhrwerk, Herr Doktor — und da kommen die Leut spät in der Nacht mit ihm nach Afschach. Grad noch den Totengräber kann man wecken! Da meint meine Frau —“
„Ich denk' halt, Herr,“ fiel die Wirtin ein, „man soll doch schau'n herauszukriegen, wer er ist. Daß man den Verwandten telegraphieren

Wandbilderschmuck und Bilder-Einrahmungen

empfiehlt in großer Auswahl
bei billigster Berechnung.

E. Büchle jetzt Kaiserstr. 128

Inh.: W. Bertsch
Kunsthandlung u. Rahmen-Fabrik
Karlsruhe.

zwischen Wald- und Karlstrasse.

Zur
Reisesaison
empfiehlt
**Toiletterollen,
Schwammbeutel,
Badehauben,
Schwämme,
Frottierartikel,
Seifendosen,
Flakons,
Spiegel usw.**
Luise Wolf Wwe.
4 Karl-Friedrichstr. 4.

Niederlage
sämtlicher Fabrikate
von **F. Wolff & Sohn.**

Gefunden
wurde, daß die beste mediz. Seife
Stedenpf. - Leerschwefel - Seife
v. **Bergmann & Co.,** Radebeul
ist, da dieselbe alle Hautunreinig-
keiten u. Hautausschläge, wie Mit-
esser, Finnen, Flechten, rote Flecke
u. s. bewirkt. à St. 50 3 bel.
Carl Roth, Hofdrog., Herren-
straße 28/29,
Bilh. Baum, Werderstr. 27,
B. Tschering, Amalienstr. 19,
Jul. Dehn Nachf., Fähringerstr.,
Em. Dening, Kaiserstr. 11,
Otto Fischer, Karlstr. 74,
Th. Holz, Kurvenstr. 17,
S. Pieler, Kaiserstr. 223,
Eudwig Bühler, Lachnerstr. 14,
Otto Mayer, Wilhelmstr. 20,
Fritz Reis, Luisenstr. 68,
Stadt-Apotheke,
in **Daglauden:** **W. Bertsch,**
in **Mühlburg:** **Straußdrog.**

Moderne
Briefpapiere,
Postkarten und Photographierahmen.
Spezial-Postkarten-Geschäft
Kaiser-Passage 5
Ernst Schüller,
Kunsthandlung.

Zur eleganten Anfertigung
von **Jackenkleidern, Blusen,
Röcken, Tailen** empfiehlt sich
bei allerbilligster Berechnung
J. Dillich, Damenschneider,
Goethestrasse 31, 2. Stock.

Mein diesjähriger
Saison-Räumungs-Verkauf
in
Qualitäts-Schuhwaren
beginnt
Montag, den 15. Juli ds. Js.
und bietet die
denkbar günstigste Kaufgelegenheit.
H. Freyheit
Kaiserstrasse 117. Kaiserstrasse 117.

Silber umsonst
als Prämien für Kakao-Trinkorl
Kakao Marke:
Deutschmeister
Hervorragende Qualität.
Mit wertvollem Gutscheine.
Alleinige Fabrikanten:
Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden

Karlsruher Möbelhalle
der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)
Telephon 2487 Herrenstrasse 46 Telephon 2487
Reichhaltiges Lager in kompletten Brautausstattungen
sowie Einzeilmöbeln.
Eigene Fabrikation nach jedem gegebenen Entwurfe.
Eigene Polsterwerkstätte.

In unserem
Schuhwaren-
Saison-Räumungs-
Ausverkauf!
Ein grosser Posten zurückgesetzte Einzelpaare
Herren-
Stiefel 675
braun Chevr. u. Box-Calf
Herren-
Stiefel
Prima Lackleder
Herren-
Stiefel
Prima Rindbox.
Josef Ettliger
Kaiserstrasse 48.

Mit gutem Erfolg behandle:
Frauenleiden jeder Art,
operationsl., nach Thure-Brandt u. Naturheilverfahren.
Beingeschwüre, Krampfadern, Flechten
bringe zur Heilung ohne Berufsstörung.
Frau W. Hanousek.
Vom Arzt ausgebildet. — Kaiserstrasse 116, 2 Tropfen.

fann! Wenn die armen Leute das so zufällig erfahren —“ der gut-
mütigen Frau standen die Tränen in den Augen.
„Das könnte man ja versuchen,“ sagte der Doktor Heidenreich.
„Wir wollen die Sachen zusammen durchsehen und verpacken.“
Sie gingen noch einmal zu dem stillen Manne hinüber, und
Doktor Heidenreich nahm die Brieftasche und die übrigen Wertgegenstände
Toten an sich. Dann legten sie den Rucksack dazu auf den Tisch und
begannen die Untersuchung. In der Brieftasche fanden sie außer einer
Summe Geldes nur verschiedene Zettel und Notizen, die keinerlei Anhalt
gaben, die einfache goldene Uhr, Portemonnaie und andere Kleinigkeiten
konnten ebenfalls auf keine Spur leiten. Aus diesen Dingen wurde ein
Paket gemacht, das der Wirt versiegelte. Dann wurde der Inhalt des
Rucksackes gemustert — Wäsche und Toilettegegenstände, wie man sie
eben auf einer Fußreise mit sich zu führen pflegt. Der Wirt schüttelte
den Kopf.
„Das wird sich hart tun, bis die Herren vom Gericht herum-
gefragt haben.“
Seine Frau unterbrach ihn. Sie hatte in einer inneren Tasche
etwas Haries gefühlt und zog ein fest zusammengebundenes Päckchen
heraus.
„Das sind Briefe!“
„Na — da wird eher was heranschaun,“ sagte ihr Mann.
„Aber erst bring dem Herrn Doktor das Nachtmahl, es ist schon spät ge-
worden.“
Heidenreich erlebte die einfache Mahlzeit so rasch als möglich.
Das Ereignis hatte mehr Gäste als gewöhnlich in die Wirtsstube ge-
lockt und ihre lauten Erörterungen über den Unglücksfall machten ihm
den Aufenthalt unerträglich. Er erhob sich bald und zog sich mit den
Briefen in sein Zimmer zurück.
Hier fand das Fenster noch offen, und die reine Nachtluft strömte
herein. Das tat wohl nach der von dem Geruch der Menschen und dem
Tabaksqualm erfüllten Luft da unten!
Er zündete die Kerze an und öffnete das Briefpaket. Auf den
ersten Blick sah er, daß es lauter Briefe von ein und derselben Hand
waren, eine feine, aber etwas hastige Schrift, wie jemand sie schreibt,
wenn er Eile hat oder fürchten muß, überrascht zu werden. Kein Name
als Unterschrift, nur Rosenamen, die einander getreulich abwechselten, auch
keine andere Anrede als zärtliche Liebesworte.

Heidenreich zögerte vor diesen Briefen. Aber er bedachte, daß viel
kältere Augen sie von Unks wegen durchforschen würden, wenn er ihnen
dieses Schicksal nicht ersparen würde. Er mußte langsam lesen, denn die
Kerze spendete nur ein unruhiges Licht, und anfangs erlag er auch dem
Zauber dieser Sprache, dieser Flut von Leidenschaft, die ihm aus den
feinen Blättern entgegenzogte.
Aber bald verhärtete sich sein Gesicht. Die das schrieb, war eine
verheiratete Frau. Das Glück, das aus diesen Zeilen schrie und jubelte,
war mit Verrat und Betrug erkauft.
Das Blut stieg ihm in die Wangen. Er hatte immer streng in
solchen Dingen geurteilt. Vieles, das er in seinem Beruf hatte mitan-
sehen müssen, hatte seine Ansichten noch verschärft.
Da kam der letzte Brief. Aber der war von einer anderen Hand
— steckte in einem Kuvert, das Namen und Adresse trug. Er war offen.
Auch noch nicht beendet, sondern absatzweise geschrieben, wahrscheinlich um
bei Gelegenheit vollendet und zur Post gegeben zu werden.
Auch hier Worte voll Sehnsucht, voll Schmerz über die kurze
Trennung. Und voll zärtlicher Beruhigung über die vermeintlichen Ge-
fahren der Berge. Heidenreich wollte den Brief schon weglegen, ohne ihn
fertig zu lesen, als sein Auge auf ein paar Zeilen haften blieb —
— „Deine Briefe trage ich stets bei mir, nicht allein, weil sie
ein Schatz sind, von dem ich mich nicht trennen kann, auch um ihrer
und Deiner Sicherheit halber. Bei mir zu Hause leben zu viele Menschen,
ein bloßes Ungeheuer könnte das größte Uebel verursachen. Einen
Freund, dem ich sie anvertrauen könnte, besitze ich nicht — so trage ich
sie bei mir und hüte sie mit meinem Leben.“
Hastig erhob sich der Doktor. Er packte die Briefe wieder zu-
sammen und wickelte das blaue Band darum. Dann schob er das Ganze
wieder in die Tasche des Rucksackes, den die Magd auf sein Zimmer ge-
tragen hatte.
Mochten sie die Briefe finden und lesen! Nach der Adresse die
Frau suchen, der sie gehörten! Und mochte dann das Strafgericht herein-
brechen —
Er legte sich zu Bett und versuchte die Augen zu schließen. Das
Haus war jetzt ruhig genug. Die Gäste hatten es schon verlassen, der
Wirttag beginnt zu früh, um den Bergbauern lange beim Glase sitzen zu
lassen. Nur der Brunnen plätscherte drüben.

Aber Heidenreich konnte keinen Schlaf finden. Unruhig drehte er
den Kopf auf dem Kissen, bis er es vorzog, den Kampf aufzugeben und
in den Mond schaute, der langsam vor seinem Fenster am Himmel empor-
stieg. Immer tiefer drang der helle Streifen in sein Zimmer — nun
hatte er den Rucksack erreicht, der auf dem Sessel lag. Heidenreich konnte
deutlich jede Falte, jede Ritze im Leder der Riemen sehen.
Und plötzlich sah er ihn hoch oben hängen, in formüberleuchteten
Lichtschneisen. Sie schaukelten noch leise und die Nadeln knirschten.
Und unter ihm regte sich etwas, schobte und ächzte eine heiser geschrieene
Stimme. Eine Stimme, die hilflos oben in dem oben Kar verhallt war.
Jetzt rollten und polterten die Felsbrocken unter den Bindungen, mit
denen sich der gebrochene Körper weiterhob, um das graue Ding zu
erreichen, das sich oben in den Lichtschneisen schaukelte. Nicht um
Nahrung oder Labung — um die Briefe, an denen die Sicherheit, der
Frieden der geliebten Frau hing.
Jetzt sah Heidenreich deutlich, das blasser, schmerzverzerrte Gesicht,
das sich nach aufwärts hob — die dunkeln Augen, über die der nahe
Tod schon seine Schleier zog, waren voll der tödlichsten Verzweiflung.
Und nun hörte er auch das schauerliche, lang nachhallende Stöhnen, mit
dem der Machtlose vornüber auf die harten Steine sank.
Mit zitternden Händen leitete sich der Arzt an. Dann nahm er
das Briefpaket und schlich auf den Zehen die Treppe hinab — unten war
alles dunkel und still. Er tastete sich in die Küche, dort glühte noch
ein Häufchen Glut auf dem Herde, es schaute wie das rote Auge eines
Untiers aus der Finsternis.
Er kauerte neben dem Herde nieder, legte die Briefe auf die Kohlen
und blickte in die Glut. Die Blätter krümmten sich und raschelten leise,
bis endlich die Flamme auffrang. Dann hasteten und liefen die
schwarzen Buchstaben über das Papier, als wollten sie sich vor einem
grausamen Verfolger retten, bis sie zusammenfielen und noch eine Weile
auf den rotglühenden Blättern verweilten, als könne so viel Leidenschaft
nicht sterben. Dann sank alles knirschend ganz zusammen — Wische!
Heidenreich erhob sich langsam von den Knien und wischte sich den
kalten Schweiß von der Stirne. Er schaute auf das graue Häuflein her-
nieder und ein Seufzer der Erleichterung hob seine Brust.

Total-Ausverkauf Carl Büchle

Inh. A. Schuhmacher

in Kleiderstoffen und Seidenstoffen zu sensationell billigen Preisen.

Herrenstraße 7.

NB. Die Stoffe sind noch in schönster und bester Auswahl am Lager.

Niemand versäume diese wirklich günstige Gelegenheit, billig einzukaufen.

Handelschule

der
Abteilung des Bad. Frauenvereins
Karlsruhe.

(Unter der Aufsicht des Großh. Landesgewerbeamts.)

Beginn eines neuen Schuljahres mit 32 Wochenstunden Mitte September ds. Js.

Die Unterrichtsfächer sind: deutscher Briefwechsel und Kontorarbeiten; Handels- und Bürgerkunde; Handels-, Wechsel- und Scheckrecht; kaufmännisches Rechnen; Buchführung (einfach, doppelt und amerikanisch); Wirtschaftsgeographie; Fremdsprachen; Rund- und Plakatschrift; Stenographie und Maschinenschriften.

Frauen, die beabsichtigen, nur an einzelnen Unterrichtsgegenständen teilzunehmen, ist Gelegenheit geboten, die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern sich zu verschaffen.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden an die unterzeichnete Stelle erbeten, wofür selbst auch die Zeichnungen zu haben sind und jede gewünschte Auskunft gerne erteilt wird.

Der Vorstand der Abteilung I,
Karlsruhe, Gartenstraße 49.

Dienstag, den 16. Juli, nachmittags 3 Uhr, findet im Saal der Gesellschaft „Eintracht“, Karl-Friedrichstraße 30, ein öffentlicher

Vortrag

über das Eintochen und Sterilisieren nach dem

Dampfeintoch-System „Bade Duplex“

statt. **Neu!**

Die Vortragende wird erklären, wie man mit dem Dampfeintoch-Apparat „Bade Duplex“

Sehr interessant. **Fruchtsäfte bereitet.** Sehr interessant.

Verfügen Sie nicht, sich an diesem Vortrag zu beteiligen, denn er wird Ihnen zeigen, wie einfach, rasch und sicher jede Hausfrau ihre Fruchtsäfte, Gemüse usw. auf Vorrat Kocht und wie einfach die Fruchtsäfte in diesem Apparat hergestellt werden.

Zu einer zahlreichen Beteiligung ladet höflichst ein

Edmund Eberhard

Haar- und Küchengeräte-Magazin

Alleinvertrieb der Dampfeintoch-Apparate „Bade Duplex“.



Furer & Co.
Inh. C. Drück
Kohlenhandlung
Leopoldstraße 1 — Telephon Nr. 28

Wir empfehlen zu Sommerpreisen sämtliche Kohlenarten in la Qualität und bitten jetzt schon um gefl. Auftragserteilung für den Winterbedarf.

Man verlange Preislisten.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Anzeigen erfahren.)
Dienstag, den 16. Juli.

Reißbühnen-Theater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Central-Kino. Vorstellung.
Suzanna. Vorstellung.
Turngemeinde. Mitglieder und Böglinge 8-10 Uhr, Zentralfurnhalle.
Männerturnverein. 9-10 Uhr Freies, Bürgerstraße (Gartenstraße).
Turngesellschaft. Ausübende Mitglieder 8-10 Uhr, Realgymnasium.
Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Grenadier-Kapelle.
Eintrachtssaal. 3 Uhr Vortrag über das Eintochen.
Stadtgarten-Theater. 8 Uhr Vorstellung.
Kriegsmarine-Ausstellung im Rollschuhpalast, geöffnet von 10 bis 1 und 2 bis 7 Uhr.

Spezialität:

Fidelitas-Bier

Besondere Herstellungsverfahren, edelste Rohstoffe und lange Lagerung ermöglichen die Herstellung dieses, jedem Pilsener gleichwertigen, Qualitätsbieres



Hell Lager-Bier

ist, da leichter eingebraut und sehr kohlen-säurereich, ein vorzügliches und wohl-bekömmliches Erfrischungsgetränk.

Dunkles Bier

zeichnet sich durch vollen süßen Trunk, durch hohen Extraktgehalt u. Nährwert aus.



Meine Frau betrügt

sich selber, Diese Rechnung zeigt mir's klar, Schuhwerk spröde, ordorne Kleider - Weil sie ohne Erdal war!

Schuh-Creme

Erdal färbt nicht ab.

Zum Nachzeichnen.

Vertreter: Carl Halbig, Inh.: C. Halbig und Arthur Gühns, Karlsruhe Viktorienstraße 6 Telephon 2667.

Stadtgarten.

Dienstag, den 16. Juli, abends 8 Uhr,

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des

1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.

Direktion: Königl. Musikmeister Bernhagen.

Das Programm ist dem Charakter des Abends entsprechend.

Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften . . . 30 %
Sonstige Personen . . . 60 %
Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Maxau.

Empfehle mein neu renoviertes

Rheinbad

im Abonnement 10 Bäder . . . 3 Mk., 20 Bäder . . . 4 Mk.
Für Nichtschwimmer vollständig sicher. Links vom Bahnhof.

Lukas Kappenberger.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Habe mein Geschäft von Kreuzstraße 25 nach Schützenstraße 32 verlegt und halte mich bei vorkommendem Bedarf bei billigster Berechnung und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Fritz Fetzner,

Tapetenhandlung und Tapeziergeschäft,
gegründet 1870. Telephon Nr. 3342.

Ab heute:

10% Rabatt

auf Sandalen und farbige Stiefel.

20% Rabatt

auf Einzelpaare.

Reformhaus Neubert

Kaiserstrasse 122.

Stadtgarten-Theater

Direktion: H. Hagin.

17. Vorstellung

Dienstag, den 16. Juli 1912,

abends 8 Uhr:

Novität! Zum 5. Male. Novität!

Zigeunerliebe.

Romantische Operette in 3 Akten von Willner und Bodanski.
Musik von Franz Lehár.

Kasseneröffnung 7¹/₂ Uhr.
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10¹/₂ Uhr.

Fliegenfänger

1 m lange, 4 1/2 cm breite Fangfläche, doppelte, m. allerbest. frisch. Belegung, 100 Stück 3.80 M., bei 300 Stück franco Nachnahme. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Hans Beck, Wartenfels 23, Oberfr. Fabrik der beliebten Pyramiden-Fliegenfänger „Vollstreub“.



Größtes Lager

K. Fr. Alex. Müller,
Amalienstr. 7.
Bestes Fabrikat.
Reparaturwerkstätte.

Inventur-Verkauf

Kleider-Stoff-Reste

ausreichend für
 per Mtr. **1⁰⁰** Kleider, Blusen, Röcke per Mtr. **1⁵⁰**
 Mk. Selten günstiges Angebot. Mk.

Leipheimer & Mende.

Gerolsteiner Sprudel
 Schut-Marke.
Tafelwasser I. Ranges.
 Aerztlich empfohlen als vorzügliches Mittel gegen
 Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.
 Hauptniederlage:
Bahn & Bassler, KARLSRUHE
 Zirkel 30.

Eine Zahnbürste
 erscheint wohl den meisten Menschen auf den ersten Blick als ein geringfügiges Objekt und nur verhältnismäßig wenige haben eine Ahnung, welche wichtige, wenn vielleicht auch nur indirekte Rolle, diesem unscheinbaren Werkzeuge zufällt. Ja, Tausende schätzen dessen Wert so gering ein, daß sie auf den Gebrauch desselben ganz verzichten, oder diesen sogar falsch deuten, wie jener grimmige Gebirgsförster, der, erbost über seinen neuen und modernen Praktikanten, in die klassischen Worte ausbrach: »Und a Zahnbürst hat er a, dö Sau...!«
 Es soll an dieser Stelle unterbleiben, sich in breiten Worten über den eminenten Wert einer Zahn- und Mundpflege auszulassen. Aber das eine Moment ist zu betonen, daß es nicht allein genügt, diese hygienische Übung zu betätigen, sondern daß es notwendig und nützlich erscheint, auch in der Wahl der dazu erforderlichen Hilfsmittel eine gewisse Sorgfalt walten zu lassen. Also vorsichtig in der Wahl seines Zahnbürstchens zu sein? möchten Boshafte spötteln, und man darf ihnen mit gutem Recht mit »ja« antworten. Denn wie überall, so spielt auch hier das Werkzeug eine Rolle und es ist häufig genug schon vorgekommen, daß durch schlechte Ramschwaren Borsten in den Magen und die Gedärme gelangten und Krankheiten hervorriefen. — Daß nach diesen Ausführungen nur meine erste, fachmännische Bezugsquelle in Frage zu kommen hat, sollte ohne weiteres jedem Konsumenten einleuchten, denn gut gekauft, heißt auch billig gekauft.
 Größtes Spezialhaus in
 Zahnbürsten, Nagelbürsten, Kopfbürsten,
 Kleiderbürsten, sowie aller Bürsten und Kammwaren,
 Schwämme, Toilette-Artikel, Türvorlagen
Hermann Ries, Ecke Lammstraße und Friedrichsplatz.

Saison-Räumungs-Verkauf
 Von Montag, den 15. bis Montag, den 22. Juli
 auf sämtliche **Damen- und Kinder-Konfektion** (nur diesjährige Waren), gewähre um
 vor Eintreffen der Herbst-Neuheiten vollständig räumen zu können
20 bis 50% Preisermäßigung.
 Mache besonders aufmerksam auf

1 Posten	1 Posten
Kinder-, Backfisch- u. Damen-Blusen	Kinder-Wasch- u. Mousseline-Kleider
Kinder- u. Backfischblusen	Damen-Blusen in Mousseline u. Voile
Serie I Mk 1.75	Serie I Mk 4.50
> II > 3.—	> II > 5.—
> III > 4.—	> III > 6.—
Kinder-Wasch- und Mousseline-Kleider	
für das Alter von 2—5 Jahren	für das Alter von 6—12 Jahren
Serie I Mk 3.—, 5.— u. 6.—	Serie II Mk 5.—, 6.—, 8.— u. 10.—

Telephon 2723 **Marg. Peter vorm. Dung** Kaiserstr. 86.

Inventur-Räumungs-Verkauf.
 Von Montag, den 15. Juli bis Mittwoch, den 31. Juli
 gebe ich auf sämtliche Waren **10% Rabatt.**

Ein Posten **bunte Hemden**
 per Stück **M. 3.—** und **M. 4.—.**

Ein Posten **Sporthemden**
 per Stück **M. 2.80** und **M. 3.80.**

Farb. Garnituren (Vorhemd und Manschetten) **95%**

Eine Partie **Damenwäsche** unter Preis.

Gustav Oberst,
 88 Kaiserstraße 88
Leinen-, Aussteuer- und Wäsche-Geschäft.

Bucherer
 empfiehlt
neues
Sauerkraut
 per Pfund **15 Pfg.**
Dörrfleisch
 per Pfund **Mk. 1.—**
Bucherer
 Neu eröffnet:
40 Markgrafenstrasse 40.
 Keine Mäde, keine Flöhe
 aufkommen lassen, sie sind der Ruin des Hundes. Defteres Waschen mit
 „Junka“, Toilette-Seife für Hunde, genügt, um das Tier reinzuhalten.
 per Stück 50 Pfg. in der Hofdrogerie Carl Roth.

Das Syndikatsfreie Schuhreparatur-Geschäft
 fertigt stets in schnellster sowie bester und sauberer Ausführung
 wie bekannt:
 Herren-Sohlen und Fleck für Mk. 3.—, genäht 3.20
 Knaben- „ „ „ (36—39) „ 2.60, „ 2.40
 Damen- „ „ „ „ „ 2.20, „ 2.40
 Kinder- „ „ „ (Größe 18—19) „ „ 1.20 je 2 Str. größte
 bei 10 Pfg. mehr

Schuh-Bruder, Schuhmachermeister,
 Amalienstraße 27, hinter der Hauptpost.

Karl Dürr
Kohlengrosshandlung
 Kontor: Degenfeldstrasse 13 — Telephon 499
 empfiehlt alle Sorten **Ruhrkohlen** sowie
la Anthracit (Zeche Karl-Friedrich, vor-
 zügliche deutsche Marke), **Brechkoks** für
 Zentralheizungen, **Briketts** und **Brennholz**
 in nur erstklassigen Qualitäten bei jetzt günstiger
 Bezugszeit zu **billigsten Sommerpreisen**
 unter Zusage streng reeller Bedienung.
 Man verlange Preislisten.
 Bestellungen werden auch **Sofienstrasse 40** ent-
 gegengenommen.

Aus dem Stadtkreise.

Die Hitze dauert fort, da ganz Europa nach wie vor von einem außerordentlich intensiven Hochdruckgebiet bedeckt wird. In Karlsruhe betrug das Minimum in der Nacht zum Montag 15 1/2 Gr., mittags zeigte das Thermometer 26, nachmittags 31 Gr. über Null. Der Luftdruck ist erneut gestiegen.

Meteorologisches vom Juni 1912. Im verflochtenen Juni wurde in Karlsruhe die tiefste Temperatur mit + 7,3 Grad am 4. und die höchste mit + 30,0 Grad am 19. Juni gemessen. Tage mit Gewitter gab es 6, mit Wetterleuchten 2, klare Tage 3, trübe Tage 15, Sommertage (Maximum 25 Grad) 6, Tropentage (Maximum 30 Grad) 1.

Von der Karlsruher Volkshochschule. Der sieben erschienenen Uebersicht über den Stand der städtischen Volkshochschule für das Schuljahr 1911/12 entnehmen wir folgende Angaben: Die Karlsruher Volkshochschule zählte am Schlusse des genannten Schuljahres insgesamt 17 308 Schüler, davon 1138 auf die Bürgerhochschule (Bor-, Bürger- und Töchterhochschule), 12 837 auf die erweiterte Knaben- und Mädchenhochschule, 192 auf die Hilfshochschule für nicht ganz volljährige Kinder, 1004 auf die allgemeine Fortbildungshochschule und 137 auf die Frauenarbeitshochschule (Sophschule) entfallen. Diese Schüler werden von 410 Lehrkräften unterrichtet, worunter 174 Hauptlehrer, 45 Hauptlehrerinnen, 81 Unterlehrer und 50 Unterlehrerinnen, sowie 60 Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen sich befinden. Der Volkshochschule stehen 23 Schulhäuser mit 353 Schulzimmern zur Verfügung; die Zahl der Schulklassen beträgt 455. Interessant sind die statistischen Angaben über die persönlichen und familienerhältnisse der Volkshochschüler. Da lesen wir, daß 1093 derselben ein Geschwändchen, 509 an Gehörschwäche, 248 an Sprachschwäche, 28 an Epilepsie leiden und 170 mit Krüppelhaftigkeit und sonstigen Mängeln behaftet sind. Freiwilligen Unterricht erhalten im Französischen 159, im Englischen 115, im Deutschen 232, im Knabenhandarbeiten 1035, in der Schülertafel 138. Während des Schuljahres wurden in den mit Schulabendeinrichtungen versehenen 13 Schulhäusern 167 440 Schulabende veranstaltet; außerdem wurden an Volkshochschüler 23 683 Badefahrten à 10 J für das städtische Bierordnungsabgegeben. Die Schulparkasse hatte 13 800 Einlageposten mit 26 806 A Einlagen zu verzeichnen.

In der Kriegsmarine-Ausstellung ist auch ein Vertreter der neuesten Minenschiffsklasse, ein deutscher Dreackdruggt vorhanden, das Minenschiff "Westfalen", ein Vertreter jener Riesenschiffsklasse, wie sie aus den Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges hervorgegangen sind. In der Seeschlacht bei Tsushima wurde die russische Flotte nur durch die schweren Geschütze der japanischen Schiffe niedergeschlagen. Man war sich in den Marinekreisen keineswegs ganz einig über die Bedeutung der schweren Artillerie als Hauptwaffe, bis der alleinige Schiedsrichter in solchen Fragen, der Krieg, zu Gunsten dieser Waffe entschied. Die Mittel- und Kleinartillerie hatte zwar mitgeschossen, aber wenig gewirkt; kein Torpedoboot, diese in ihrer Wirkung fürchtbare Unterseeoffiziere, war gesunken worden, kein Schiff hatte gerammt, nur die paar schweren Geschütze — jedes Schiff hatte nur 4 — hatten den Sieg errufen. Seitdem stellt man statt 4 schweren Kanonen deren 12 auf, und 12 Kleingeschütze — je 2 in einem Bannerturm — hat auch "Westfalen", das Flaggschiff der Hochseeflotte. Das Schiff hat auch Kanonen mittleren und kleinen Kalibers, sowie Torpedos, aber diese Waffen haben nur eine Nebenbedeutung, dagegen fehlt die Ramme (auch Sporn) vollständig, welche das ganze Schiff zur Waffe macht, indem man den Gegner in die Seite rennt. Auch in der Seeschlacht bei Lissa (dem letzten Seehrieg) 1866 tanzte Tegethoff, der österreichische Admiral, mit seiner unterlegenen Flotte den Gegner in den Grund. Die Ramme war hier ausschlaggebend, jetzt ist sie verschwunden. Es ist das erste Mal, daß ein "Küchlein" in einer Ausstellung gezeigt wird. Bei dieser Gelegenheit sei nochmals auf die Vorträge des Kapitanleutnants Mumm und seines Vertreters, des Kapitanleutnants Köpcke, um 5 Uhr nachmittags besonders hingewiesen; wir lernen hier kennen, wie die Seekriegsstaffeln verwendet werden und wirken.

Im Stadtpark wird heute Dienstag, abends 8 Uhr, ein Militärkonzert vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 gegeben.

Stadtparkkonzert. Morgen Mittwoch, den 17. d. M., abends 8 Uhr, findet im Stadtpark bei gutem Wetter wieder ein sogenanntes "billiges Konzert" statt, dessen Ausführung der Artilleriekapelle Nr. 14 übertragen ist. Eintrittspreis: 10 J (Musikgeld) für Anhaber von Stadtpark-Jahreskarten, 20 J für sonstige Personen. Anhaber von Kartenheften zahlen, wenn sie eine Karte ihres Heftes mitbringen lassen, gleichwohl 10 J Musikgeld, andernfalls 20 J (10 J Stadtpark- und 10 J Musik-Eintrittsgeld). Kinder und Soldaten zahlen die vollen Preise.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Der Gesangverein Badenia veranstaltete am Sonntag ein Kinderfest, das einen wohlgeordneten Verlauf nahm. Die Kinder sammelten sich um 2 Uhr in der Luisenstraße, von wo der Festzug unter Borantritt der Schützenkapelle sich durch mehrere Straßen des Stadtteils, dann durch die Kriegstraße nach dem "Rühlens Krug" bewegte. Im Festzuge waren neben den mit Blumen geschmückten und Girlanden tragenden Kindern einige Wagen zu sehen, u. a. eine Flugmaschine, deren Propeller sich lustig drehte, ein Sechsmann um. Im "Rühlens Krug" entwickelte sich ein fröhliches Treiben. Kinderspiele aller Art, Damen-Preisegelein, Glücksspiel, Musik- und Gesangsbeiträge boten Abwechslung in Hülle und Fülle. Ein fast endloser Lampenzug vom "Rühlens Krug" nach dem Vereinslokal abends 9 Uhr beschloß für die Reinen nur allzufröhlich die Veranstaltung.

Der Großherzoggeburtstagsfeier des Militärvereins und des Leibgrenadiervereins. Zu einer gemeinsamen Feier hatten sich am Samstag abend beide großen Vereine zusammengeschlossen. Zahlreich waren die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen herbeigekommen. Eine Abordnung des Offizierskorps des Leibgrenadierregiments mit dem derzeitigen Kommandeur Major v. Bahlen war erschienen; ferner die Präsidialmitglieder Generalmajor Frhr. Räder von Diersburg, Dr. Strohe, Professor Fischer, Oberbürgermeister Siegrist, Ministerialrat Zimmermann u. a. Der instrumentale Teil lag in den Händen der Feuerwehrtabelle unter Leitung des stellvertretenden Kapellmeisters Schumann, während der gesungene Teil vom Männer-

gesangverein besprochen wurde. Rechtsanwalt Dr. Lorenz gab der Freude Ausdruck, daß die beiden Vereine sich zu dem schönen Sommerfest vereinigt haben. Der Redner ließ seine Ansprache in ein dreifaches Hoch auf Kaiser und Großherzog ausfließen. Nach einigen in trefflicher Weise durch den Männergesangverein vorgebrachten Chören sprach Oberrevisor Steiner, der erste Vorstand des Leibgrenadiervereins. Seine Rede schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Nun trat die Unterhaltung in ihre Rechte. Der unvermeidliche Lampenzug, der Francaise usw. fehlten nicht. Die Veranstaltung nahm in allen Teilen einen harmonischen Verlauf.

Der Deutsch-nationale Handlungsgehilfenverband (Ortsgruppe Karlsruhe) veranstaltete am Sonntag in Reichensbach in der "Krone" ein wohlgeordnetes Sommerfest, das von Damen und Herren stark besucht war. Das Fest stand ganz unter dem Zeichen der Sonntagsruhe, die in einer Ansprache ausführlich behandelt wurde. Man konnte daraus entnehmen, daß sich die Angehörigen im Handelsgebet mit dem von der Regierung unterbreiteten Vorschlag zur Regelung der Sonntagsruhe in dieser Weise einverstanden erklären können. In feierlicher Stimmung blieb man bis zum letzten Zuge aufzuziehen.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten: 8. Juli: Robert, Vater Joh. Oberacker, Tagelöhner. — 10. Juli: Helmut Karl Emil, Vater Karl Morlod, Finanzsekretär. — 11. Juli: Margarete Eina, Vater Aug. Kramer, Aktuar.

Todesfälle: 13. Juli: Sofie Wagner, Poliseuse, ledig, alt 20 Jahre; Anna Grieb, Witwe des Badermeisters Wilh. Grieb, alt 44 Jahre; Maria Bänder, Witwe des Privatiers Franz Bender, alt 83 Jahre; Gustav Sohn, alt 15 Jahre, Vater Gustav Sohn, Buchdrucker. — 14. Juli: Emil, alt 3 Monate 23 Tage, Vater Heinrich Widmayer, Fabrikarbeiter; Marie Mint, gesch. Ehefrau des Badermeisters Georg Mint, alt 47 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen: Dienstag, den 16. Juli 1912: 11 Uhr: Marie Bender, Buchbinders-Witwe, Mathystraße 1 (Feuerbestattung). — 1/2 12 Uhr: Marie Mint, Badermeisters-Ehefrau, Sünderstraße 60. — 2 Uhr: Leopold Wolf, Stadtagelöhner, Jahrgangstrasse 23. — 3 Uhr: Gustav Adolf Sohn, Steinbruderlehrling, Gartenstraße 66. — 4 Uhr: Georg Spänte, Maurer, Klumprechtstraße 20.

Sport.

Pferderennen.

Dolomit überlegener Sieger im Großen Preis von Berlin. — Unter glänzenden schweren Bedingungen ging am Sonntag das wertvollste sportliche Ereignis der Reichshauptstadt, der Große Preis von Berlin, vor sich. Trotzdem "tout-Berlin" jetzt in der Sommerfrische weilt, zeigten sämtliche Plätze der Brunnenbahn ausgezeichneten Besuch und die hellen lichten Toiletten trugen das ihrige dazu bei, das prächtige Bild noch zu verschönern. Ein frischer Luftzug sorgte dafür, daß die Jählinge nicht zu drüden wurden. Sportlich entsprach der Tag insofern nicht ganz den Hoffnungen, als der Große Preis für ein 74 000 M. Rennen mit seinen fünf Startern etwas zu schwach besetzt war. Dafür genoss man aber das Vergnügen, das lang erwartete Debut eines so vornehmen Dreijährigen wie Dolomit nun endlich verwirklicht zu sehen. Der Jengst des Frhrn. S. A. v. Döppenheim gewann in einem Stille, der selbst die kühnsten Erwartungen übertraf. Nach glattem Start erschien zuerst Dolomit in Front, wurde aber bald von dem Grabhügel Kreuzer abgeholt, der im Interesse seines Stallgehirnen, des von dem ungarischen Champon-Jockey Janel gesteuerten Granat, zuerst für ein sehr schnelles Rennen sorgte. Etwa drei Rängen hinter Kreuzer folgte Dolomit vor Granat, Carino und den den Beschluß bildenden Rufsch. Mitte der gegenüberliegenden Seite fiel Dolomit auf den letzten Platz zurück und an den Ställen hatte Kreuzer seine Pilotenrolle ausgeübt. Granat erliefen nunmehr an der Spitze vor dem wieder aufsteigenden Dolomit, Carino und Rufsch. Mitte der letzten Seite mußte Granat bereits geritten werden, um sich beim Felde zu halten. Dolomit bog als erster in die Gerade, wo er sofort die Situation beherrschte. Auf Höhe des zweiten Platzes hatte Carino einen guten Augenblick, doch steckte es der Weinbergische Jengst gleich wieder auf, so daß die zuletzt viel Boden gut machende Rufsch dreiviertel Rängen hinter dem bis aufs äußerste verhaltenen einen guten zweiten Platz belegen konnte. Dann kam Carino vor dem vollständig geschlagenen Granat. Von den übrigen Rennen interessierte besonders das stark besetzte Fernor-Rennen, an dem auch der Weinbergische Vertreter Fernor teilnahm. Der heiß favorisierte Felsa Sohn kam schlecht vom Start ab, arbeitete sich aber in der Geraden, von Jockey Janel meisterhaft gesteuert, durch das ganze Feld hindurch und schlug den führenden Festfarol zuerst ganz sicher. Eine Ueberraschung brachte das Berliner Offiziers-Todrennen, das die vom Start bis zum Ziel führende Felsa mit ihrem Befehl, Leutnant von Scheppel im Sattel, leicht gewann. Die einzelnen Resultate waren: Preis von Leichenhof, 5000 M. Distanz 1000 Meter. 1. Frhr. B. Lindenstädt's Wahrheit (Eans). 2. Prinz Gemahl (Schäfte). 3. Grete (Fughe). Tot: 43:10. Pl.: 14, 12:10. Unpl. Sara. Ueberlegen 2 1/2-1 Eg. — Stadion-Handicap, 10 000 M. Distanz 1600 Meter. 1. Frhr. v. Reichsachs Tourbillon (Spear). 2. Prinz Rudolf (Weat-herdon). 3. (Stipper). Tot: 32:10. Pl.: 14, 17, 33:10. Unpl. Ronfaldat (4), Rosenberg, Landvooght, Antheimis, Julius Galar. Sicher 1/2-2 Eg. — Preis von Bindow, 6200 M. Distanz 1200 Meter. 1. Frhr. J. Beuliers Comet (Janel). 2. Poltergeist (For); 3. Felsenburg (Wedgewood). Tot: 18:10. Pl.: 12, 17, 15:10. Unpl. Goldamfel (4), Dotation, Coco, Tambour, Riesmüschel, Seiffahrt, Marimilian. Ueberlegen 3-1/4 Rängen. — Großer Preis von Berlin, 74 000 M. Distanz 2400 Meter. 1. Frhrn. S. A. v. Döppenhelm's Dolomit (Ruchbad); 2. Rufsch (Spear); 3. Carino (For). Tot: 16:10. Pl.: 14, 18:10. Unpl. Granat (4), Kreuzer (5), Kanter 1/4-4-1 Eg. — Berliner Offiziers-Todrennen, Ehrenpreis und 8000 M. Distanz 4500 Meter. 1. Lt. v. Scheppel's Pils (Bel); 2. Freifahrer (St. Braune); 3. Melbourne (St. Sichter). Tot: 105:10. Pl.: 26, 16, 28:10. Unpl. Gan Paris (4), Tenagua, Roffibe, Berhan Gatte, Bulamano, Babel (ausgegl.). Leicht 2-1 Eg. — Fernor-Rennen, 13 000 M. Distanz 1400 Meter. 1. Frhr. U. u. C. v. Weinbergs Fernor (Janel); 2. Festfarol (Eane); 3. Bombardier (Eans). Tot: 17:10. Pl.: 14, 25, 25:10. Unpl. Dranier, For, Kadabu 1, Jemel, Ferro, Rabana, Margarete. Sehr sicher 1/2 bis 1/2 Eg. — Calvello-Rennen, 5000 M. Dift. 2400 Meter: 1. Fr. E. und G. Buggenbagens Santuzza

(Sandmann); 2. Korobos (Fritsche); 3. Fromme Helene (Heilen). Tot: 24:10. Pl.: 15, 91, 34:10. Unpl. Morona, Miko, Uelard, Fliegender Holländer, Ordnung, Renelit, Salut, Felsoda, Ingraban, Fischotter. Sehr leicht 4 bis 1/2 Eg.

Rodrennen.

Demte gewinnt "Die Hundert". Im Sportpark Zehlendorf-Berlin gelangte gestern das vor 14 Tagen dem Regen zum Opfer gefallene Dauerrennen um die "Hundert" zum Austrage. Das Rennen führte nach zwei Vorläufen über je 50 Kilometer im Endlauf über die gleiche Distanz. In den Vorläufen qualifizierten sich Demte, Riefter, Hall und A. Banderstumpf. Demte war seinen Gegnern überlegen, führte vom Start ab und siegte in 47 Minuten 25,2 Sekunden, 210 Meter vor Hall; Riefter war 760 Meter, A. Banderstumpf weit zurück. In dem großen Fiegerrennen qualifizierten sich Berdicot, Moretti, Stabe und Wegener für die Entscheidung, die in drei Läufen gefahren wurde. Stabe und Berdicot erzielten hierbei die gleiche Punktzahl; in einem entscheidenden Match siegte Stabe in eleganter Manier. Der Besuch ließ leider sehr zu wünschen übrig. Die Resultate: Internationales Hauptfahren: 1. Stabe 6 Pl., 2. Berdicot 6 Pl., 3. Moretti 7 Pl., 4. Wegener 11 Pl. — Die Hundert: I. Lauf, 50 Kilometer: 1. Demte 46:54,2; 2. Riefter 660 Meter; 3. Ebert weit zurück. — II. Lauf, 50 Kilometer: 1. Hall 46:38; 2. A. Banderstumpf 640 Meter; 3. Riefter 1750 Meter zurück. Endlauf, 50 Kilometer: 1. Demte 47:15,2; 2. Hall 210 Meter; 3. Riefter 760 Meter; 4. Banderstumpf weit zurück. Walfahren: 1. Teqmer; 2. Schwab; 3. Padebuch.

Olympische Spiele in Stockholm.

(Brief unseres Spezial-Korrespondenten.)

Stockholm, 12. Juli. Bei herrlichem Wetter und überaus zahlreichem Besuch werden heute die Wettkämpfe fortgesetzt.

Zunächst wurde das Diskuswerfen entschieden. Als Favorit galt Taipale (Finnland), der durch seine glänzenden Wurf die Welt lange vorher in Erstaunen gesetzt hatte. Es gelang ihm zwar heute kein Wurf wie kürzlich im Training von 48 Meter, aber immerhin ist seine Leistung von 45,21 Meter, mit der er den Sieg und damit die goldene Olympiamedaille errang, ein vorzüglicher Wurf. Er blieb fast volle 3 Meter vor dem Amerikaner Bird, der nur 42,32 Meter und dem Amerikaner Duncan, der mit 42,28 Meter den dritten Platz belegte.

In den Vorläufen über 400 Meter konnte sich von den Deutschen nur Braun für den Endlauf qualifizieren. Die Amerikaner hatten zwar wieder versucht, ihn durch ein unglückliches Näher aus dem Rennen zu bringen; es gelang aber nicht. Die Bahndichter bemerkten, wie Young von hinten an Braun herankam, links (statt rechts) vorbei ging und ihn nach außen drückte. Young wurde disqualifiziert und Braun, der das Rennen als zweiter beendet hatte, zum Sieger erklärt. Er wird jetzt mit dem Amerikaner Reidpath, der als Favorit gilt, Meribith, Lindberg und Hoff den Endkampf bestreiten.

Der Moderne Fünfkampf wurde heute ebenfalls entschieden. Er war auf Anregung des Vorsitzenden des Olympischen Komitees, des Barons de Coubertin (Frankreich) in das Programm aufgenommen worden. Coubertin hat für diese Konkurrenz einen Wanderpreis gestiftet.

Als Sieger gingen in diesem Wettkampf die Schweden hervor. Ihre Leistungen müssen sehr anerkannt werden und zeigen, welche großen Wert man in Schweden auf allseitige Körperausbildung legt. Die Resultate sind:

1. Niliehook (Schweden) mit 27 Punkten,
 2. Asbrink (Schweden) mit 28 Punkten,
 3. de Laual (Schweden) mit 30 Punkten,
 4. Grönhagen (Schweden) mit 35 Punkten,
 5. Patton (Amerika) mit 41 Punkten,
 6. Stranne (Schweden) mit 42 Punkten.
- Die Sieger sind durchweg Offiziere der schwedischen Arme.

m. Stockholm, 15. Juli. Während des gestrigen Marathonslaufs wurden der Oesterreicher Slavit und der Portugiese Latazo vom Sonnenstich getroffen. Während sich der Oesterreicher außer Gefahr befindet, ist Latazo im Lazarett heute Morgen gestorben.

Beim Ringen in der Federgewichtsklasse erhielt der Finc Kostelo den ersten, der Deutsche Gerstaker-Rürberg den 2. und der Finc Lajanen den 3. Preis.

R. Stockholm, 15. Juli. Im 1600 Meter-Mannschaftslaufen siegte die amerikanische Stafette in 3 Min. 16,6 Sek. gegen Frankreich und England. In der Entscheidung des Dreisprungs wurden die drei ersten Plätze von Schweden belegt, und zwar fiel der erste Preis an Lindblom mit 14,76 Metern, der zweite an Aberg mit 14,51 Metern, der dritte an Almlief mit 14,17 Metern. Das Querfeldeinlaufen über 8000 Meter brachte dem Finnen Hans Kohlemann einen vollen Erfolg in 45 Minuten, 11,6 Sek. vor Anderson (Schweden) mit 45 Min. 44,8 Sek. und Eke (Schweden) mit 46 Min. 37,6 Sek. Der Charlottenburger Vieh endete als vorletzter. Im Jeknkampf siegte, wie ermarktet, der für Amerika startende Indianer Jim Thorpe mit 84,12 Punkten gegen Schweden. Der deutsche Jeknkampfmeyer Holt (München) zeigte gute Leistungen und endete unter den ersten zehn. Den deutschen Schwimmer brachte der Schlag auf noch zwei gute Plätze. Das 400 Meter-Mannschaftsschwimmen für Damen gewann England in 5 Min. 52,8 Sek. vor Deutschland und Oesterreich. Im Turmspringen siegte Wlertz (Schweden) knapp vor dem Weltmeister Zürner (Hamburg).

Damit waren die eigentlichen Olympischen Spiele beendet. Heute nachmittag verammelten sich die Teilnehmer noch einmal im Stadion zur Preisverteilung. Der König von Schweden setzte jedem olympischen Sieger selbst den Vorberkranz aus Olm und überreichte gleichzeitig die goldene Medaille. Den zweiten Preissträger überreichte der Kronprinz von Schweden die silberne Medaille, während Prinz Wilhelm die bronzernen Medallien an die dritten Preissträger ausstellte.

Bei den militärischen Reithkonkurrenzen, die heute mit dem Preisreiten um den Wanderpreis des Kaisers von Oesterreich fortgesetzt wurden, zeigten die Schweden überraschend gute Leistungen. Die deutschen Teilnehmer wiesen gute Gesamtergebnisse auf.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 15. Juli.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Verzählung per 100 kg bahnfrei.

Weizen, Pfälzer, neu	24,25 bis	—
" norddeutscher	24,25	—
" ruff. Azima	24,50	25,--
" Wlla	—	—
" Krim Azima	25,25	—
" Taganrog	—	—
" Saronska	24,75	25,25
" rumänischer	—	—
" am. Winter	22,75	—
" Manitoba IV	23,--	23,75
" La Plata	—	—
" " a. Abl.	24,25	—
Kernen	20,25	—
Roggen, Pfälzer	19,50	—
" ruffischer	—	—
" norddeutscher	—	—
Gerste, hiesige	—	—
" Pfälzer	—	—
" ruffischer	16,25	—
Hafer, hiesiger	21,75	22,--
" ruffischer	20,75	21,75
" La Plata	17,25	17,75
Maiz, Donau	—	—
" La Plata, gelb (Abl. a. Argent.)	15,--	—
Kohlweiz, deutscher	22,--	—
Widen, Königsberger	105,--	115,--
Kleejamen, Ruener ital.	120,--	130,--
" Proenc.	—	—
" Eparrlette	—	—
Pfäzler Raffee	—	—
Italiener Raffee	—	—
Leinöl, mit Koh	72,--	—
Rübsöl, in Fass	80,--	—
Padrüböl	—	—
Fein-Esprit, Ia, verfi. 100 %	—	—
" Ia, unverfi. 100 %	—	—
Koh-Kartoffel-Esprit, verfi. 80/88	—	—
" unverfi. 80/88	—	—
Alkohol, hochgr., unverfi. 92/94	—	—
" 88/90	—	—
Weizenmehl (Nr. 00 0 1 2 3 4)	34,-- 33,-- 32,-- 29,50 28,-- 27,--	—
Roggenmehl Nr. 0 27,75 Nr. 1 28,--	—	—

Tendenz: Weizen unverändert, Roggen niedriger, Futtermittel fester, La Plata-Mais etwas höher, Hafer unverändert.

Mannheim, 15. Juli. Plata-Weinfaat Nr. 34. — bis pomibel, mit Saal waggonfrei Mannheim.

Futterartikelpotierungen.

Kleeheu Nr. 10. —, neues Kleeheu Nr. 7. —, neues Wiesenheu Nr. 6. —, altes Wiesenheu Nr. 8. —, Wäschmentroh Nr. 4. —, Weizen-Kleie Nr. 11,50, getrockneter Treber Nr. 14,50. Alles per 100 Kilo.

Karlsruhe, 13. Juli. Viehmarkt. (Amtlicher Bericht).

Zufuhr: 1790 Stück, Ochsen 58 Stück, Bullen 48 Stück, Kühe 35 Stück, und Färsen 29 Stück, gering genährtes Jungvieh (Fresser) — Stück, Kälber 360 Stück, Stallmaffschafe — Stück, Weibemaffschafe — Stück, Schweine 1260 Stück. Es wurde bezahlt für 60 Kilo Schlachtgewicht, Ochsen, vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezeugt haben (ungejocht) 104-108 M., vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4-7 Jahren 98 bis 100 M., junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 89-92 M., mäßig genährte junge und gut genährte ältere — M., Bullen, vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 93-96 M., vollfleischige jüngere 90-92 M., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 86-90 M., Kühe, vollfleischige, ausgewästete Färsen höchsten Schlachtwertes 90-108 M., vollfleischige ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 82-90 M., ältere ausgewästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe 72-80 M., mäßig genährte Kühe — M., gering genährte Kühe 66 bis 70 M., Kälber, mittlere Maß- und beste Saugfälsler 98-103 M., geringere Maß- u. gute Saugfälsler 95-100 M., geringere Saugfälsler 90-93 M., Weibemaffschafe, Mastlämmer — M., geringere Lämmer und Schafe — M., Schweine, vollfleischige Schweine von 80-100 Kilo (160-200 Pfd. Lebendgewicht) 77-79 M., vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfd.) Lebendgewicht 74-76 M. Tendenz des Marktes: langsam.

Schlachthof. In der Woche vom 8. Juli bis 13. Juli wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1451 Stück Vieh, und zwar: 192 Großvieh (61 Ochsen, 40 Kühe, 47 Färsen), 382 Kälber, 784 Schweine, 83 Hammel, 4 Lämmer, — Ferkel, 6 Pferde. 10088 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt.

Konkurse.

Amtsgericht Mannheim. Juwelier Frh. Schwarzkopff, Inhaber der Firma Albert Hoch Nachf. in Mannheim. Prüfungstermin am 11. September, vormittags 9 Uhr.

Terminatender.

- Dienstag, den 16. Juli 1912.
- 2 Uhr: Haupt, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Bersteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
 - 2 Uhr: J. Schumann sen., Auktionator, Pfänder-Bersteigerung, Jahrgangstrasse 29.
 - 2 Uhr: Roc, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Bersteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
 - 2 Uhr: Haupt, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Bersteigerung Steinstraße 23.
 - 1/2 3 Uhr: J. Groner, Ortsrichter, Fahrnis-Bersteigerung, Wäldenstraße 67, part.

Arbeiterbewegung.

Johannesburg, 15. Juli. In der schwebenden Lohnfrage lehnten die Minengruppen es ab, Deputationen der Transvaaler Bergarbeiter-Bereitigung zu empfangen und erklärten sich nur bereit, mit ihren Arbeitern direkt zu verhandeln.

London, 15. Juli. Nach Tilbury sind Truppen entsandt worden, um Unruhen, wie sie am Samstag vorkamen, vorzubeugen. — In Liverpool und Birkenhead sind heute sämtliche Dockarbeiter in den Zustand getreten, wegen eines Streites mit den Arbeitgebern über die Beiträge zur Arbeiterversicherung.

Bodabio, 15. Juli. Die Lena-Gold-Gesellschaften fordern in Anschlägen ihre Arbeiter, darunter auch diejenigen, die bis jetzt gestreikt haben, auf, einen neuen Kontrakt mit neuen Bedingungen abzuschließen. Die Arbeiter, welche innerhalb einer Frist von 5 Tagen den neuen Kontrakt nicht unterzeichnen, werden entlassen, erhalten freie Fahrt und Kost bis nach Sogelomo, dem Grenzhafen an der oberen Lena, und ein Handgeld von 10 Rubeln. **Neu-Beuford** (Massachusetts), 15. Juli. Ueber zehntausend Arbeiter von elf Baumwollstofffabriken sind, um ihre Forderungen durchzusetzen, in den Zustand getreten.

Letzte Nachrichten.

Die bayrischen Bauernbündler.

Pfarrkirchen, 15. Juli. Die Vertrauensmänner des Bayerischen Bauernbundes stellten als Kandidaten für die durch Tod des Abgeordneten Bachmair notwendig gewordene Reichstagswahl den Landwirt Georg Bauer von Waged einstimmig auf. Das Zentrum hatte schon vorher mit Bauer wegen einer Kandidatur Fühlung genommen, doch lehnte dieser ab, sich vom Zentrum wählen zu lassen.

Deutsch-schweizerischer Ausgleich.

Prag, 15. Juli. Den Bemühungen des Statthalters Fürsten Thun, einen Ausgleich zwischen den beiden Nationen in Böhmen herbeizuführen, ist es gelungen, auch die neu aufgetauchten Schwierigkeiten zu beseitigen und eine Kompromißformel zu finden, die beide Parteien befriedigt.

Morokko.

Paris, 15. Juli. Aus Tes wird unter dem 12. cr. gemeldet: General Gouraud ist heute früh hier eingetroffen. Seine Kolonne dürfte am 14. cr. in die Stadt einziehen.

Paris, 15. Juli. Aus Marrakesch wird unter dem 9. cr. gemeldet: Der Konflikt zwischen El Glau und Mtugi dauert an. In der Bevölkerung wird schon davon gesprochen, daß Hibra, der Präsident des Südsüds, als Sultan eingeseht werde. General Spauter hat dem französischen Geschäftsträger Anweisungen gegeben für den Fall, daß eine Räumung der Stadt notwendig sein sollte.

Spaniens Finanzlage.

Madrid, 15. Juli. (Frkf. Ztg.) Die spanischen Staatseinnahmen des ersten Halbjahres, seit zwölf Jahren die höchsten, betragen 535,3 Millionen Pesetas gegen 526,9 Millionen im Vorjahr. Eine amtliche Aeußerung bezeichnet dieses Ergebnis als eine gute Grundlage für die durch die Marokko-Ausgaben erschütterten Staatsfinanzen.

Englische Flottenmanöver.

London, 15. Juli. Die schon erwähnten gegenwärtigen Flottenmanöver sind die größten und ausgedehntesten, die je von der britischen Admiralität angeordnet wurden. Die eine der beiden sich gegenüberstehenden Flotten steht unter dem Kommando des Prinzen Ludwig von Battenberg und die andere wird von Admiral Callaghan befehligt. Die blaue Flotte, die unter dem Kommando des Prinzen steht und die sich jetzt an der irischen Küste aufhält, ist bedeutend stärker als die rote Flotte, und man nimmt daher an, daß dieser Flotte schließlich der Sieg zufallen muß. Die Manöver werden im ganzen vierzehn Tage in Anspruch nehmen.

Canada und England.

Montreal, 15. Juli. Die kanadische Presse bespricht dort eifrig die Vorbereitungen, in welcher der Premierminister für einen König, eine Krone und eine Flotte plädierte. Die „Toronto News“ sagen, daß vernünftige Canadier mit der Erklärung ihres Premierministers einverstanden seien. Die „Mail and Empire“ erklären, daß die Worte des Premierministers den Canadiern aus der Seele gesprochen seien.

Italienisch-türkischer Krieg.

Konstantinopel, 15. Juli. In Syrakus sind italienische Espione verhaftet worden.

Konstantinopel, 15. Juli. Die Blätter melden, daß fünf italienische Torpedoboote in den Gewässern bei Ghios kreuzen.

Rom, 15. Juli. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht Einzelheiten über die Einnahme von Sidi Mili. Danach rückte General Lequio von Sidi Mili mit zwei Kolonnen vor, deren eine die feindlichen Vorposten bei Sidi Mili zurückwarf und die Tricolore auf dem dort befindlichen Marabout hießte. Der Feind wurde schließlich auf allen Seiten zurückgeworfen. Die Italiener hatten sechzehn Tote, unter ihnen vier Ascaris, sowie 73 Verwundete. In den verlassenen feindlichen Stellungen fand man mehrere Hundert Tote; zahlreiche Munition und Verwundete fielen in die Hände der Italiener, deren Haltung in Anbetracht der durch den drückenden Sidsi-Wind verursachten Hitze sehr gut war.

Zur türkischen Regierungskrisis.

Konstantinopel, 15. Juli. „Tanin“ weist in einem Artikel die von gewissen Kreisen und Blättern vertretene Idee eines Koalitions- oder Konzentrationministeriums zurück. Die Zeitung „Terkhishman-i-Hakikat“ erklärt, man müsse die gefährlichen Veräter vernichten, die sich in die Armee eindrängen und die großen Güter der Osmanen vergraben. Viel bemerkt wird die Einberufung einer Versammlung der Arbeiterverbände für heute durch den Stambuler Zentralklub des jungtürkischen Komitees.

Als früherer Gouverneur von Janina steht der neue Kriegsminister bei den Albanesen in wenig gutem Ruf und ebenso bei den Armeniern, denen er offene Antipathie beweist. Im Jahre 1908 lieh er sich als Kommandant von Monastir durch die aufständischen Truppen ziemlich freiwillig in die Berge entführen.

Konstantinopel, 15. Juli. (Frkf. Ztg.) Der Sultan befürchtet den hereinbruch einer Katastrophe; er soll sehr aufgeregt sein. Das Kabinett hat der Aufforderung des Sultans, zu demissionieren, bisher nicht entsprochen; es kämpft um seine persönliche Existenz. Von der Majorität, über welche die Regierung verfügt, werden ihr keine zehn Mann übrig bleiben, sobald die Armee die Uhr der jetzigen Regierung für abgelassen erklärt. Morgen soll eine Zusammenkunft der Offiziere stattfinden, die über ein Ultimatum Beschluß fassen soll. In den Reihen des Komitees werden bereits starke Risse bemerkt. Said wirkt gegen Kamil.

Albanien und die Türkei.

Saloniki, 15. Juli. Den von Skutari und Elbasan abgezogenen Truppen ist es gelungen, die Aufständischen, welche sich in der Gegend von Kirana und Adjegehissar angesammelt hatten, zu zerstreuen.

Konstantinopel, 15. Juli. Zahlreiche Arnauten in Brichina haben beim Mutesoroff gegen die Anwendung des Bandengesetzes gegen die Familien der aufständischen Albaner Einspruch erhoben und eine bringende Eingabe an die Regierung gerichtet, in welcher sie darauf hingewiesen haben sollen, daß es an der Zeit sei, dem Blutergießen unter den

Brüdern ein Ende zu machen und die Forderungen des albanesischen Volkes anzunehmen. Die Lage hat sich weiter verschärft, weil die Führer der Albaner fortfahren, die Bevölkerung gegen die Regierung aufzubewegen. Bei fast haben neue Kämpfe stattgefunden, bei denen es fast bald gelungen sein soll, die Arnauten zu zerstreuen. Die 11. Linienbrigade ist mit der Eisenbahn nach Draçovic befördert worden. Die Regierung scheint entschlossen zu sein, den Aufstand der Arnauten auf jeden Fall zu beendigen.

Konstantinopel, 15. Juli. Der Wali von Kossowo ist in Prishtina eingetroffen und hat Verstärkungen verlangt. Der Gendarmeriekommandant von Kumanovo ist befehligt. Desertionen sind an der Tagesordnung. In Schitib trat eine ganze Maschinen-Gewehrabteilung zu den Albanesen über, nach anderen Versicherungen sogar ein ganzes Kavallerie-Regiment.

Der Monarchistenputsch in Portugal.

Madrid, 15. Juli. Der Minister des Innern, Barroso, teilte mehreren Berichterstattern mit, daß die Note der portugiesischen Gesandtschaft mit der von der portugiesischen Regierung überreichten Note gleichlautend sei. Es sei dies ein ungewöhnliches Vorgehen. Der Minister fügte hinzu, daß die durch die royalistischen Verschwörungen verursachten Schwierigkeiten zum Teil durch die von dem portugiesischen Konsul begangenen Fehler herbeigeführt worden seien. — Die spanischen Blätter sprechen sich zum Teil über das Vorgehen der portugiesischen Regierung abfällig aus. Die republikanischen und sozialistischen Mitglieder des Madrider Gemeinderates haben an die portugiesische Regierung eine Sympathieadresse gerichtet.

China.

Tschung Utschak, 15. Juli. Der interimistische Generalgouverneur der Provinz Ji ist heimlich über Rußland nach Peking abgereist. Delegierte aus Urumtschi und Kuldsha haben im russischen Konsulat einen Vertrag zur gemeinsamen Verwaltung der Provinzen Ji, Aitai, Tarbagatay und Kaschgar durch den Generalgouverneur der Provinz Sin Tschang unterschrieben. Zur Wiederherstellung der Ruhe in Kaschgar werden chinesische Truppen aus Ji und Urumtschi dorthin entsendet.

„Amerikanisches“.

Washington, 15. Juli. Der Senat hat gestern die Wahl des Senators Lorimer von Illinois für ungültig erklärt, und zwar wegen Bestechungen, was seit 115 Jahren nicht mehr vorgekommen ist. Lorimer war ein notorisches Werkzeug des Fitzschtrucks, der 100 000 Dollar zum Stimmenkauf in der Illinoiser Legislatur aufgebracht hatte.

Ein liberaler Wahlsieg in Canada.

London, 15. Juli. In der westcanadischen Provinz Saskatchewan errang die liberale Provinzregierung bei einer Wahl, die sich ganz um die Regiprozität mit Amerika und um freieren Handel drehte, einen überwältigenden Sieg, der weittragende Folgen haben wird. Die Provinz erklärte sich nachdrücklich für eine Politik niedriger Zölle und für Regiprozität mit den Vereinigten Staaten. Die aus Amerika stammenden Anfeindler haben durchweg für die Liberalen gestimmt.

Ein Begräbnis-Skandal.

Breslau, 15. Juli. Die „Schlesische Volkszeitung“ meldet aus Gauer: Zu kanakalösen Ausbreitungen kam es bei der Ueberführung der Leiche des durch Selbstmord getötenen Kommerzienrates Knapp, des Inhabers der fallierten Firma Knapp & Thomas (Bankgeschäft). Eine nach Hunderten zählende Volksmenge umlagerte das Trauerhaus. Als der Sarg mit der Leiche aus dem Hause getragen wurde, erhob sich ein Getöse und Pfeifen der aufs schärfste erbitterten Volksmenge. Der Sarg setzte sich auf dem ganzen Wege bis zum Bahnhof fort, von wo die Leiche zur Verbrennung nach Aitau gebracht werden soll. Um das ungehinderte Verladen des Leichnams in einen Güterwagen zu ermöglichen, mußte die Polizei einschreiten, welche gegenüber der erbitterten Volksmenge einen schweren Stand hatte; sie mußte das ganze Gelände vom Bahnhof bis zum Konzerthaus absperrn.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Aöln, 15. Juli. Gestern ertranken beim Baden im offenen Rhein ein Baugemeinschaftler und zwei Arbeiter aus Aöln. Ein 13jähriger Schüler fiel beim Spielen in den Rhein und ertrank ebenfalls.

Helbra (Mansfelder Seetals), 15. Juli. Gestern morgen sind hier zwei Bergleute beim Baden ertrunken; der eine wollte den anderen retten, wurde aber von dem Ertrinkenden mit in die Tiefe gerissen.

Prag, 15. Juli. Die aus fünf Köpfen bestehende Familie des Arbeiters Subnicla ist infolge Genußes giftiger Schwämme lebensgefährlich erkrankt.

Mailand, 15. Juli. In Alessandria in Piemont sind beim Baden fünf Personen im Sanaro ertrunken. Ein junges Mädchen geriet in einen Strudel und wurde vom Strom mitgerissen. Ihr Vater und ihr Bruder, sowie drei andere Personen, die das Mädchen retten wollten, wurden ebenfalls hinabgezogen, und nur einer konnte von einer herbeigeeilten Warte gerettet werden.

Petersburg, 15. Juli. Zwischen dem Palais des Großfürsten Konstantin und der Sommer-Residenz der verstorbenen Großfürstin Maria Pawlowna wurde in einem abgelegenen Winkel des Parks die Leiche der 16jährigen Tochter eines bekannten Generalleutnants gefunden, an der ein Selbstmord begangen worden war.

Die Hitze.

Paris, 15. Juli. (Eig. Bericht.) Die am 12. Juli recht unermittelt über Paris hereingebrochene Hitze, die das Thermometer auf 35 Grad im Schatten hinauftrieb, hat gleich am ersten Tage eine große Zahl von Opfern infolge Hitzschlages oder Sonnenstichs gekostet. Nicht weniger als zehn Personen brachen auf offener Straße zusammen und ebenso viele in Werkstätten und Bureaus.

Frankfurt a. M., 15. Juli. Infolge der außerordentlichen Hitze sind gestern während des Schützenfest-Umzuges viele Frauen und Kinder in Ohnmacht gefallen. Jede der neun liegenden Rettungsmachen behandelte 20 bis 40 Unfälle, die an der Hauptwache sogar 60 Unfälle. In den meisten Fällen handelte es sich nur um leichte Hitzschläge und Ohnmachten, in 6 Fällen lagen schwere Hitzschläge vor. In einem Fall trat schwerer Herzkrampf hinzu. Ein 23jähriger Mann, dessen Personalien noch nicht festgestellt werden konnten, wurde von einem tödlichen Hitzschlag betroffen.

Eisenbahnunglück in Amerika.

Chicago, 15. Juli. Bei Hinda le, einem Barockort von Chicago, stieß im Nebel ein Expresszug aus Denver mit einem anderen Zug zusammen. Es wurden 13 Leichen geborgen. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Das Unglück ist wahrscheinlich auf einen Irrtum eines weiblichen Weichenstellers zurückzuführen. Die Zugtrümmer gerieten in Flammen, so daß manche Verletzte bei lebendigem Leibe geröstet wurden. Leichenräuber bestahlen die Toten, so daß man bei diesen keine Schmuckstücke oder Geld mehr fand.

Wiesbaden, 15. Juli. Die Witwe des kürzlich hier verstorbenen Rentners Wahl begehrt in verhältnismäßiger Richtigkeit ihren 101. Geburtstag.

Aöln, 15. Juli. Die Torpedoboote haben Befehl erhalten, mit Rücksicht auf den fallenden Wasserstand des Rheines morgen um 8 Uhr bereits die Heimreise nach Wilhelmshaven anzutreten.

Aöln, 15. Juli. Die beiden in Hamburg wegen Beteiligung an dem Diebstahl der Kaiserkette verhafteten Verbrecher Hochgeschur und Knies sind von Hamburg hier eingetroffen und vom Hauptbahnhof aus direkt nach dem Gefängnis gebracht worden. Die Verhafteten haben immer noch keine Antwort über den Verbleib der Kette gegeben.

Berlin, 15. Juli. Bei den nächsten Personalveränderungen in den höchsten Kommandostellungen der Flotte, wird Lt. F. R. auch der Chef des Admiralsstabes der Marine, Vizeadmiral v. Heeringen, ein Bruder des Kriegsministers, zum Admiral befördert werden.

Breslau, 15. Juli. Am Sonntag starb die bei dem Eisenbahnunglück bei Schmiedefeld schwerverletzte Ehefrau Meller. Die Zahl der Opfer beträgt jetzt elf.

München, 15. Juli. Am Samstag nachmittag zwei Uhr fand in München im großen Saale des Bürgerbräufellers eine vom Hauptauschuß des Bayerischen Lehrervereins einberufene Versammlung statt, zu der aus allen Kreisen Bayerns, auch aus der Rheinpfalz, über 4000 Lehrer und Lehrerinnen erschienen waren. Die Veranlassung der mächtigen Kundgebung war die ablehnende Haltung der Regierung gegenüber den gerechten, auch von ihr seit langem anerkannten Forderungen der bayerischen Lehrerschaft um Verbesserung ihrer finanziellen Lage.

Wien, 15. Juli. Wie die „Zeit“ mittelt, wird der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand auf Einladung des deutschen Kaisers den diesjährigen Seemannsorden der deutschen Flotte in Kiel beizubringen, zu denen auch ein russischer Großfürst geladen ist.

Wien, 15. Juli. In Krakrau wurde der ehemalige Universitätsprofessor Augustin Brodzinski wegen angeblicher Beteiligung an einem anarchistischen Komplott gegen hohe Persönlichkeiten verhaftet. Eine Hausdurchsuchung soll gravierendes Material ergeben haben.

Petersburg, 15. Juli. Der Minister des Innern, Sazonow, wird im Oktober nach England reisen; ein Besuch in Paris ist nicht vorgesehen.

Washington, 15. Juli. Aus Porto Rico werden amtlich drei neue Fälle von Beulenpest gemeldet.

Was in der Welt vorgeht.

Schwindereien einer Puhmacherin. Um insgesamt 150 000 M hat die 58jährige Puhmacherin Jeanette Bönn aus Schöneberg, Grunendammstraße 90, Kaufleute, Notare und andere Personen in Berlin geschädigt. Die Bönn wird ebenso wie ihre 64jährige Schwester Ida von der Schöneberger Kriminalpolizei jetzt hieftrefflich verfolgt. Leber das Treiben der „geschäftsmäßigen“ Puhmacherin berichten Berliner Blätter: Jeanette Bönn betrieb ein sehr gut gehendes Puhmachergeschäft zusammen mit ihrer Schwester. Sie begnügte sich jedoch nicht mit dem Gewinn aus dem Geschäft. Unter ihrer Kundschaft befanden sich zahlreiche wohlhabende Kundinnen, denen sie größere Beträge abnahm unter der Vorpiegelung, daß Betannte von ihr Patente auszunutzen beabsichtigten, die hohen Nutzen abwerfen würden. Zunächst erhielt sie von ihren Opfern kleinere Beträge von wenigen hundert Mark, die sie mit 10 bis 20 v. H. Zinsen an den Fälligkeitsterminen zurückzahlte. Wenn sie ihren Kundinnen das Geld auszahlte, ließ sie stets zahlreiche Lausendmarkscheine in einem großen, auf ihrem Schreibtisch stehenden Korb sehen. Dadurch sicher gemacht, ließen sich dann die Betrogenen zur Hergabe größerer Mittel als „Geschäftseinlage“ bewegen und erhielten dafür die vereinbarten Zinssätze, natürlich aus ihrem eigenen Gelde oder dem anderer Opfer. Als dann die Kriminalpolizei hinter das Treiben der Schwindlerin kam und nach einer Hausdurchsuchung, die ergebnislos verlief, die Wohnung abschloß und verriegelte, blieb die Bönn ruhig in Berlin. Am Mittwoch hatte sie einen Geschäftsfreund aus der Provinz, der ihr für 30 000 M Wechsel diskontiert hatte, die am 15. d. R. fällig sind, nach Berlin auf den Schloßplatz bestellt und versucht, von dem Gläubiger noch weitere 10 000 M zu verlangen. Als der Kaufmann, der sich übrigens nicht abgeneigt zeigte, das Geld zu geben, die L. aber fragte, wie es mit der Einlösung der fälligen Wechsel stehe, verschwand sie unter dem Vorwande, daß sie einmal telefonieren müsse, auf Zimmerwiedersehen. Nach dem Beispiel Margolins schädigte sie auch zwei Berliner Notare, kurz bevor der Riesenschwindel entdeckt wurde. Es gelang ihr, sich in den Besitz eines Hypothekenbriefes über 50 000 M zu setzen und mit Hilfe einer noch unbekanntes Person, die sich bei dem Notar als Inhaber des Briefes auswies, eine Fesseln an einen Dr. B. zu bewirken, der 12 000 M an den angebliebenen Inhaber zahlte. Dieser „Strohmann“ hat dann wahrscheinlich den Raub mit der Bönn geteilt. Bei einem anderen Notar gelang ihr eine ähnliche Schwinderei.

Lebensgeschichte zweier Touristen. In Mühlbach wurde die Leiche des Kanjisten Reinberger bestattet, der sich auf einer Tour mit dem Gymnasten Bargeggi aus Salzburg auf den Hochkönig, wie seinerzeit berichtet, im Dezember vorigen Jahres verließen hatte. Zwei Münchener Touristen hatten nun am Donnerstag in einer Höhe von 2800 Meter einen Fier und in einer mit Schnee gefüllten Felspalte die Leichen der beiden Touristen gefunden. In den Aufzügen wurde keinerlei Nahrung vorgefunden, so daß man annimmt, daß die beiden Touristen durchschlich verhungert sind. Sie gerieten in eine etwa 55 Meter tiefe Felspalte und durften dort noch zwei bis drei Tage geliebt haben. Aus Briefen, die sich in den Aufzügen vorfanden, geht hervor, daß sie mit voller Gewißheit den Tod vor Augen hatten,

und zwar schreibt Bargeggi unter anderem: „Reinberger kann nicht mehr weiterfahren, weil seine Hände erfroren sind.“ Weiter geht aus den Briefen hervor, daß sie den Entschluß gefaßt hatten, sich die Pulsadern zu öffnen, um früher von ihren Leiden erlöst zu sein, doch scheiterte die Ausführung dieses Planes, da ihnen bereits die Kraft dazu mangelte.

Eine Turmuhr gestohlen. Aus Temesvar wird gemeldet: In der nur von Rumänen bewohnten Gemeinde St. Andrä bei Temesvar ereignete sich der ungewöhnliche Fall, daß in der Nacht zum Sonntag unbekannte Diebe die große Uhr hoch vom Kirchturm herabstießen und davonschleppten. Als am Sonntag die Bewohner zur Kirche gingen, da sahen sie zu ihrem Erstaunen, daß die Uhr weg war. Von den Dieben hat man noch keine Spur.

Alles vom Tage. In Koblenz stand eine Fahrkartenüberfahrrin wegen Unterschlagung von 1508 M und unrichtiger Führung der Register und Bücher vor dem Schwurgericht. Der Verteidiger bemerkte, es sei verkehrt, ein junges Mädchen, dem täglich 1000 M Geld durch die Hände gingen, in einer so verantwortungsvollen Stellung mit ganzen 60 M Gehalt zu bezahlen, moorn noch die Mantelgelder zu erhalten seien. Das Urteil lautete unter Zustimmung mildernden Umständen auf sieben Monate Gefängnis. — In dem Baderort Engbren bei Paris entließ gestern Abend ein anfänglich gefeierter Mann der die Eintrittsgelder in Empfang nehmen, den Kaffiererin des Kurjaales einen Haufen Goldstücke sowie mehrere Banknoten und entflo. Der Dieb wurde aber verfolgt, eingeholt und stürzte, von mehreren Kennerschnüffeln getroffen, zu Boden. Der Lebeltäter, ein Eisenbahnarbeiter namens Huiffon, wurde verhaftet und zunächst ins Krankenhaus verbracht. — In der großen Irrenanstalt Collegno bei Turin verübte heute nacht ein erheblicher Teil der Anstaltsknechte einen Aufruhr. Die Reuter, meist frühere schwere Verbrecher, begannen punkt 12 Uhr ein großes Getöse, schlugen alles kurz und klein und brachten vier Wärter in ihre Gewalt, wobei sie die Leute mit dem Tode bedrohten. Das übrige Personal rief Polizei und Feuerwehr aus Turin herbei und mit deren Hilfe gelang es schließlich, den Ausschreitungen ein Ziel zu setzen.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 15. Juli 1912. Das Hochdruckgebiet, das heute einen Kern über Südschweden, Dänemark und der Ostsee aufweist, hat sich wieder weiter nach Westen über die britischen Inseln und nach Süden hin über den größten Teil des Festlandes ausgebreitet und hat die gestern an seinem Kern gelegenen Teilminima verdrängt, ohne daß diese sich bei uns geltend gemacht hätten. Eine flache Depression ist noch über Südwestfrankreich zu erkennen. In Deutschland ist das Wetter heiter, trocken und heiß geblieben; eine wesentliche Veränderung, insbesondere eine Abnahme der Hitze ist nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Juli	Barometer in C.	Therm. in C.	Windgeschw. in C.	Windrichtung	Witterung
14. R. 9. U.	752,4	22,3	9,5	48	RD heiter
15. R. 7. U.	754,6	18,7	10,3	64	„ wolfl.
15. M. 2. U.	754,0	28,2	8,2	29	„ „

Höchste Temperatur am 14. Juli 29,6, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 14,0. Niederschlagsmenge am 15. Juli 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 15. Juli früh. Schifferstiel 2,0, gefallen 9, Kehl 3,7, gefallen 5, Magau 4,5, gefallen 7, Mannheim 4,9, gefallen 8.

Rheinwasserwärme bei Magau 21°.

Beobachtungen der Gradstation in Friedrichshafen vom Morgen des 15. Juli 1912.

Stationen	Barometer	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Bortum	769	+ 22	SO 2	wolkenlos
Hamburg	770	+ 19	O 2	„
Wismar	770	+ 18	NO 2	wolfl.
Wien	770	+ 21	NO 3	heiter
München	769	+ 19	SO 3	wolkenlos
Berlin	768	+ 18	O 2	heiter
Dresden	768	+ 18	Stille	dumpfig
Breslau	768	+ 19	NO 2	wolkenlos
Nürnberg	765	+ 19	NO 2	„
Frankfurt (M.)	767	+ 20	NO 2	„
Karlsruhe (H.)	766	+ 20	NO 2	„
München	766	+ 18	NO 3	„
Angolte	766	+ 4	N 2	halbedeckt
Silly	764	+ 16	NO 2	heiter
Aberdeen	769	+ 16	NO 2	„
St. Petersburg	761	+ 19	NO 3	„
Paris	764	+ 20	NO 1	wolkenlos
Wien	766	+ 20	O 1	heiter
Wien	767	+ 20	O 2	wolkenlos
Lorschau	762	+ 11	NO 3	bedekt
Explosions	753	+ 12	NO 3	wolfl.
Christiansund	766	+ 16	Stille	dumpfig
Stapan	766	+ 16	„	„
Rosenhagen	771	+ 19	Stille	wolkenlos
Stodholm	771	+ 21	NO 2	„
Osaka	767	+ 20	NO 2	wolfl.
Osaka	767	+ 15	Stille	bedekt
Petersburg	769	+ 19	NO 1	heiter
Nizza	770	+ 19	NO 1	bedekt
Wien	767	+ 16	NO 2	heiter
Wien	766	+ 18	NO 2	bedekt
Wien	761	+ 20	R 3	wolkenlos
Wien	762	+ 22	O 2	„
Wien	760	+ 24	SO 2	„
Wien	761	+ 25	NO 3	„
Wien	763	+ 23	NO 5	wolfl.
Wien	763	+ 21	R 1	halbedeckt
Wien	761	+ 25	Stille	wolkenlos
Wien	760	+ 16	W 4	bedekt
Wien	569	+ 8	NO 1	heiter

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 15. Juli 1912, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Bortum	769	+ 22	SO 2	wolkenlos
Hamburg	770	+ 19	O 2	„
Wismar	770	+ 18	NO 2	wolfl.
Wien	770	+ 21	NO 3	heiter
München	769	+ 19	SO 3	wolkenlos
Berlin	768	+ 18	O 2	heiter
Dresden	768	+ 18	Stille	dumpfig
Breslau	768	+ 19	NO 2	wolkenlos
Nürnberg	765	+ 19	NO 2	„
Frankfurt (M.)	767	+ 20	NO 2	„
Karlsruhe (H.)	766	+ 20	NO 2	„
München	766	+ 18	NO 3	„
Angolte	766	+ 4	N 2	halbedeckt
Silly	764	+ 16	NO 2	heiter
Aberdeen	769	+ 16	NO 2	„
St. Petersburg	761	+ 19	NO 3	„
Paris	764	+ 20	NO 1	wolkenlos
Wien	766	+ 20	O 1	heiter
Wien	767	+ 20	O 2	wolkenlos
Lorschau	762	+ 11	NO 3	bedekt
Explosions	753	+ 12	NO 3	wolfl.
Christiansund	766	+ 16	Stille	dumpfig
Stapan	766	+ 16	„	„
Rosenhagen	771	+ 19	Stille	wolkenlos
Stodholm	771	+ 21	NO 2	„
Osaka	767	+ 20	NO 2	wolfl.
Osaka	767	+ 15	Stille	bedekt
Petersburg	769	+ 19	NO 1	heiter
Nizza	770	+ 19	NO 1	bedekt
Wien	767	+ 16	NO 2	heiter
Wien	766	+ 18	NO 2	bedekt
Wien	761	+ 20	R 3	wolkenlos
Wien	762	+ 22	O 2	„
Wien	760	+ 24	SO 2	„
Wien	761	+ 25	NO 3	„
Wien	763	+ 23	NO 5	wolfl.
Wien	763	+ 21	R 1	halbedeckt
Wien	761	+ 25	Stille	wolkenlos
Wien	760	+ 16	W 4	bedekt
Wien	569	+ 8	NO 1	heiter

